Donnerstag, 14 November. (Morgen-Ausgabe.)

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

№ 7600.

Die „Danziger Zeitung“ erscheint wöchentlich 12 Mal. — Bestellungen werden in der Expedition (Ketterhagergasse No. 4) und auswärts bei allen Kaiser. Postanstalten angenommen. Preis pro Quartal 1 ℛ. 15 Sgr. Auswärts 1 ℛ. 20 Sgr. — Inserate, pro Petit-Zeile 2 Sgr., nehmen an: in Berlin: H. Albrecht, A. Retemeyer und Rud. Mosse; in Leipzig: Eugen Fort und H. Engler; in Hamburg: Haasenstein & Vogler; in Frankfurt a. M.: G. L. Daube und die Jäger'sche Buchhandl.; in Hannover: Carl Schüßler; in Elbing: Neumann-Hartmanns Buchhand.

1872.

Telegr. Depeschen der Danziger Zeitung.

Angekommen den 13. November, 7½ Uhr Abends.

Berlin, 13. Novbr. Die „Provinzial-Correspondenz“ bringt einen Artikel, betitelt: „Krone und Herrenhaus“, welcher unter Hinweis auf die dem Könige ohne jede Einschränkung zustehende Befugniß, behufs Durchführung wichtiger Maßregeln, die Herrenhausmitglieder auf Lebenszeit zu ernennen, hervorhebt: die Regierung werde ihr verfassungsmäßiges Recht und ihre ernsten Pflichten in dieser Beziehung im Bewußtsein üben, daß es sich auch über die zunächst vorliegende Frage hinaus um die Gewähr einer steten harmonischen Entwickelung der preußischen Monarchie überhaupt handelt.

Angekommen den 13. November, 8½ Uhr Abends.

Stralsund, 13. Nov. Infolge schweren Nordostnordsturmes wurden die vor und im Hafen liegenden Schiffe gefährdet und Maßregeln zur Rettung äußerst erschwert; die Stadt ist bis zur Wasserstraße überschwemmt. In den Hafenspeichern brach Feuer aus, welches vom wachsenden Sturme nach der Stadt zu getrieben wurde. Nachmittags sprang der Sturm nach Südwest um. Das Wasser fällt schnell. Die Hafenbauten sind meistentheils vernichtet und die Hafenbahn ist zerstört. Mehrere Personen sind umgekommen. Die Feuersgefahr hat sich vermindert. Der Schaden, soweit er sich übersehen läßt, besteht im Sinken mehrerer Schiffe im Hafen, und in 12 gänzlich verlorenen Schiffen. Nachrichten aus der Provinz, soweit die unterbrochenen Telegraphenleitungen eine Verständigung zulassen, melden große Ueberschwemmungen. Die Leitungen nach dem ganzen Westen sind noch gänzlich gestört.

Telegr. Nachrichten der Danziger Zeitung.

Versailles, 12. Nov. Nationalversammlung. Grévy wurde mit 462 von 505 Stimmen zum Präsidenten wiedererwählt. Changarnier wird erst kommenden Montag die Regierung über die Reise Gambetta's nach Savoyen interpelliren. — In einer heute stattgehabten Sitzung des linken Centrums wurde ein Schreiben des Generals Chanzy verlesen, in welchem er den Vorsitz der Fraction niederlegt, weil er denselben mit seiner militärischen Stellung für unvereinbar halte. Die Debatten in dieser Versammlung lassen auf eine bevorstehende Spaltung zwischen der Linken und dem linken Centrum schließen.

Brüssel, 12. Nov. Die Session des gesetzgebenden Körpers ist heute ohne Feierlichkeit eröffnet worden. Die Repräsentantenkammer wird sich zunächst mit der Prüfung der Wahlen der neu eingetretenen Mitglieder beschäftigen.

Deutschland.

X Berlin, 12. Nov. Die Ergebnisse der Berathungen zwischen der Regierung und der früheren Kreisordnungs-Commission, betreffs der neuen Vorlage, sind heute Vormittag von sämmtlichen Ministern geprüft und angenommen worden. Die Aenderungen, welche die Regierung sowohl an dem vereinbarten, wie an dem ursprünglichen Kreisordnungs-Entwurfe vornahm, sind nicht unbeträchtlich gewesen. Sie betrafen den Wahlverband größerer Grundbesitzer, die Kreisstatuten, die Polizeianordnungen, die Besteuerung der Beamten, den Syndicus des Kreisausschusses, die Bildung der Amtsbezirke ꝛc. Die Regierung erwies sich möglichst nachgiebig jenen Forderungen gegenüber, welche ihr von den Commissionsmitgliedern Namens ihrer Fractionen gestellt wurden. So ist die Aenderung in Bezug auf die Ausdehnung der Vorschlagslisten des Amtsvorstehers fallen gelassen worden. Seitens der nationalliberalen Mitglieder wurden die Vorschläge in Betreff der Kreisstatuten und Polizeianordnungen erheblich amendirt. Die Fortschrittspartei verwirft die Aenderung in Bezug auf die Bildung der Amtsbezirke (Herausstreichen der Minimalziffer), weil damit dem Minister carte blanche gegeben und die Bildung zu kleiner Bezirke ermöglicht wird. Indessen dürften auch in dieser Richtung Amendements gestellt werden, welche die Einigkeit der liberalen Parteien herbeizuführen bestimmt sind. — Die liberalen und conservativen Parteien im Abgeordnetenhause haben ihre Geneigtheit gezeigt, die Wiederwahl des Präsidialbureaus mit Acclamation vorzunehmen. Um zu diesem abgekürzten Verfahren zu gelangen, wozu nach der Geschäftsordnung die Einstimmigkeit des Hauses gehört, wurde auch bei der Centrumsfraction Nachfrage gehalten. Die Herren Schwarzen scheinen jedoch nicht ihre schon früher ausgesprochene Absicht, gleichfalls auf dem Präsidentenstuhle einen aus ihrer Mitte zu sehen, aufgegeben zu haben. Diesem frommen Wunsche stehen freilich sämmtliche Fractionen des Hauses entgegen, worüber sich die Herren Windthorst, Mallinckrodt, Reichensperger ziemlich klar sein dürften; aber die Ultramontanen geben ihre Stimmen nicht dem nationalliberalen Vicepräsidenten, was nicht verhindert, daß er doch gewählt wird. — Die Zuziehung des früheren Vicepräsidenten Köller zu den Compromißverhandlungen der Regierung mit der früheren Kreisordnungscommission ist dem Entgegenkommen der conservativen Partei zuzuschreiben, welche sich diesmal nicht von der Majorität des Abgeordnetenhauses zu trennen beabsichtigt. Der conservative Abgeordnete Rauchhaupt, früher Referent der Kreisordnungs-Commission, stimmte gleichfalls in solchen Punkten den Aenderungen der Regierung und der liberalen Parteien zu, welche Seitens der Conservativen früher abgelehnt wurden. Damit ist ausgesprochen, daß die Feudalen des Herrenhauses ihre Gesinnungsgenossen am Dönhofsplatze zu einem Minimum zusammenschmelzen sehen werden. Der umgearbeitete Kreisordnungsentwurf, welcher wahrscheinlich in der Donnerstagsitzung eingebracht werden dürfte, wird schon deshalb zu keinen langwierigen Debatten führen, weil die Opposition aus tactischen und anderweitigen Gründen sich nicht auf eine principielle Discussion der ihr widerstrebenden Punkte einlassen kann. Innerhalb der liberalen Parteien verlangt man daher auch die Wiederwahl der früheren Kreisordnungscommission und eine möglichst rasche Procedur für die drei Lesungen der Kreisordnungsvorlage. Erfolgt dies, wie angenommen wird, so bleiben der Regierung zur Vollziehung des Pairschubs kaum 12—14 Tage übrig.

— Der Geh. Regierungs-Rath v. Salviati, General-Secretär des Landes-Oeconomie-Collegiums, hat nunmehr seinen Abschied aus dem Staatsdienst definitiv erbeten, um die bereits erwähnte Direction des neuen landwirthschaftlichen Credit-Instituts zu übernehmen. Wie hiesige Blätter hören, wird die Stellung, welche Herr v. Salviati bisher im landwirthschaftlichen Ministerium eingenommen hat, in Zukunft insofern eine Aenderung erfahren, als die seither damit verbundenen Functionen für das landwirthschaftliche Ministerium von denjenigen des Landes-Oeconomie-Collegiums getrennt werden sollen.

München, 9. Nov. Der Bischof von Passau führt in seinem Kampfe gegen die „katholischen Bauernvereine“ seine bischöfliche Autorität jetzt auch praktisch in's Feuer. So war für morgen zu Triftern in Niederbayern eine Bauernvereins-Versammlung anberaumt. Der Bischof wies das Pfarramt an, keinerlei Gottesdienst für die Bauernvereine zu halten, dagegen die Versammlung durch Pfarrgeistliche behufs Berichterstattung an das bischöfliche Ordinariat überwachen zu lassen und endlich alle fremden Geistlichen aus der Diöcese Passau von der Versammlung fernzuhalten. Unter diesen Umständen verzichten die „Leiter“ des Bauernvereins auf diese Versammlung.

Oesterreich.

* Wien, 11. Nov. Außer den im Besitze der großen Geldinstitute befindlichen großen Zeitungen, die natürlich zu Giskra und seiner Verwaltungsrathsthätigkeit in einer Art von Solidarität stehen, verurtheilt die gesammte Presse den von Gründern und Börsenjobbern glänzend freigesprochenen Exminister. Der Politiker Giskra ist todt, der Volksmann begraben, aber der Börsenspeculant und Verwaltungsrath Giskra ersteht glänzend aus dessen Asche. In der Achtung seiner Mitbürger hat er sich nicht rehabilitirt, trotzdem ihm der Chor der Verwaltungsräthe zugejauchzt, können Tantièmen ihn dafür entschädigen, diese werden ihm auch in Zukunft nicht fehlen. Die befreundeten Journale reproduciren beifällig den faulen Euphemismus Giskras, der die Lemberg-Czernowitzer Bahn „nur ein unglückliches Unternehmen“ nannte. Für diejenigen, welche einen guten Theil der Millionen eskamotirten, die für den Bau und die Ausrüstung der Bahn bestimmt waren, war das Unternehmen „glücklich“ genug; anders verhält sich freilich die Sache bei den Actionären und den Steuerzahlern, welche für die Bau- und Betriebssünden büßen müssen. Man erwartet jetzt, daß die Dreistigkeit Giskra's, welcher die Intervention des Handelsministers als unberechtigte Eigenmächtigkeit zu bezeichnen wagte, die Regierung veranlassen werde, die bisherige Schonung bei Seite zu setzen und fortan die volle Strenge des Gesetzes gegen die schuldigen Verwaltungsräthe in Anwendung zu bringen.

England.

Die „Times“ ist sehr unzufrieden damit, daß im neuen Handelsvertrage England lediglich die Position der meist begünstigten Nation eingeräumt wurde. Die französische Regierung erhalte dadurch freie Hand, die englischen Producte mit beliebig hohen Zöllen zu belegen, in dieser Beziehung übersteige die Convention noch die ärgsten Befürchtungen, welche in Bezug auf dieselbe gehegt werden konnten. „Standard“ betrachtet den Vertrag als einen neuen Beweis der Schwäche und Unfähigkeit der englischen Regierung. Dem „Standard“ erscheinen die durch den Vertrag eingeführten neuen Zölle nur gleichbedeutend mit einem Prohibitivsystem für die meisten englischen Producte. Selbst „Daily News“ sind dieser Ansicht, trösten sich jedoch mit dem Gedanken, daß Frankreich sich sehr bald durch die Erfahrung bewogen fühlen werde, zum System völliger Handelsfreiheit zurückzukehren. Der ministerielle „Daily Telegraph“ räumt ein, daß der Vertrag zu vielen bisher unbekannt gewesenen Differenzen zwischen der Zollbehörde und dem Handelsstande Anlaß geben werde.

Frankreich.

Paris, 10. Nov. Der „Soir“ schlägt vor, „die constitutionellen Maßregeln, welche von der Nationalversammlung ergriffen sein werden“, durch ein Plebiscit bestätigen zu lassen. Die Angriffe der Bonapartisten wie der Radicalen würden dadurch zum Schweigen gebracht werden. Thiers sei diesem Gedanken keineswegs ungünstig. Das Plebiscit soll offenbar dazu dienen, die geringe Majorität, welche die constitutionellen Projecte in der Nationalversammlung im besten Falle erhalten würden, durch die große Mehrheit des Volkes zu ersetzen. — Der Prospect zu einer neuen Wallfahrt, diesmal zu Notredame de Mont Roland im Doubsdepartement, ist ausgegeben worden, die Jesuiten sind die Anstifter. Auch ist eine neue Criminaluntersuchung, wegen Fleischesverbrechen, im Gange gegen eine von Pfaffen geleitete Erziehungsanstalt, in der Rue Boulard hier, wo mehr als 20 Knaben von 6 bis 7 Jahren Opfer der bestialischen Gelüste des Pater Archangias — was für ein schöner Name! — geworden sind. — Die jetzige Marquise Rochefort soll sich seit ihrer Trauung besser befinden, ja sogar nicht ohne Aussicht auf völlige Herstellung sein. Da es festzustehen scheint, daß das Verlangen nach der kirchlichen Trauung, so wie überhaupt ein lebhafter Ausbruch religiöser Gefühle erst seit ihrem Aufenthalte im Augustinerinnenkloster in der Kranken rege wurde, so ist man versucht, die ganze Entwickelung dieses Dramas für eine Machination der Geistlichkeit zu halten, welche dem unbußfertigen Rochefort eine um so gläubigere Seele zum Geleite für sein ganzes Leben geben wollte.

— Thiers jubelt im „Bien Public“: England ist nicht nur nicht feindselig ob der Handelspolitik der französischen Republik gestimmt, nein, es hat bis auf Manchester seine Zufriedenheit gezeigt; der neue Handelsvertrag läßt allen Abänderungen, welche die französischen inneren Angelegenheiten erfordern könnten, Thür und Thor offen, versteht sich mit Gegenseitigkeit, kurzum, Frankreichs Stellung ist durch und durch verbessert. Mehr kann man doch nicht von Thiers verlangen.

Italien.

Rom, 8. Nov. Die Journale beschäftigen sich lebhaft mit den beträchtlichen Waffenvorräthen im Vatican. In den Magazinen des Belvedere stehen sechs Artilleriegeschütze alten Modells, aber im besten Zustande, mit der dazu gehörigen Munition. Im Garten des Vaticans befinden sich 12 gezogene Kanonen großen Larochefoucauld-Kalibers, welche die Reserve der päpstlichen Artillerie bildeten; auch sie haben ihre vollständige Munition. Im vaticanischen Zeughause befinden sich an Feuerwaffen: umgearbeitete Snider-Gewehre 8000, Remington 2000, Percussionsgewehre 20,000, andere Gewehre 20,000, Pistolen, Revolver 400, im Ganzen 50,400. An Hieb- und Stichwaffen: Cavalleriesäbel 10,000, Dolche 10,000, im Ganzen 20,000. Zusammen also 18 Geschütze, 50,400 Schuß- und 20,000 Hieb- und Stichwaffen. Damit läßt sich schon ein leidliches Heer ausrüsten. Außerdem existiren aber im Vatican noch verschiedene wohl bewaffnete Corps: die Nobelgarde, die Schweizergarde, die Gendarmerie, Palatinalgarde und die päpstlichen Polizei-Agenten. Alle diese Truppen sind noch vollkommen organisirt und stehen unter dem Commando des Generals Kanzler. Er hat noch neuerdings Uniformen machen lassen; auch versammelt er seine Kameraden noch von Zeit zu Zeit zum Rapport und hält sie zum Studium der Militärwissenschaft an, empfiehlt ihnen namentlich die italienische Theorie, weil sie diejenige ist, mit der sie es früher oder später zu thun bekommen werden.

Rußland.

Die „Moskauer Ztg.“ läßt sich aus Eriwan schreiben, daß Transkaukasien gegenwärtig von zwei „preußischen Baronen“ bereist werde, welche sich als Militärs und Diplomaten auf das Eingehendste mit den Zuständen des Landes bekannt machen zu wollen schienen. Die „Börsenzeitung“ ist dadurch sehr beunruhigt und räth, den preußischen Herren alle „gesetzlichen Hindernisse“ in den Weg zu legen. Davon wird aber, abgesehen von anderen Gründen, schon deshalb keine Rede sein können, weil jene „Barone“ ihre Reise mit Vorwissen und Billigung der russischen Behörde angetreten haben. Der Eine von ihnen ist der „Spen. Ztg.“ zufolge Herr v. Thielemann von der deutschen Botschaft in Petersburg, bekannt durch jenen Sanskrit-Brief an einen Berliner Professor, der bald nach der Schlacht von Sedan die Runde durch die europäische Presse machte. War schon jener Brief ein Beweis von ungewöhnlichem Sprachtalent, so hat Herr von Thielemann dasselbe jetzt aufs Neue documentirt. Die „Börsenzeitung“ wirft ihm vor, daß er in 18 Monaten das Russische erlernt habe.

Danzig, den 14. November.

* Bei der gestern vorgenommenen Wahl des 2. Bezirks der III. Abtheilung haben von 908 Wahlberechtigten 56 gestimmt. Es erhielten die Herren R. Fischer sen. in Neufahrwasser 52, Kaufmann Carl Schulz (IV. Damm No. 2) 33, Stellmachermeister Friedrich 27 Stimmen. Da diesmal nur einfache Majorität erforderlich, so sind die HH. Fischer und Schulz zu Stadtverordneten gewählt.

* Das Kais. Postamt hat die nachbezeichneten amtlichen Verkaufsstellen für Freimarken, Franco-Couverts, bez. Postkarten und Postanweisungen mit und ohne Marken errichtet: 1) bei Herrn Magnus Bradtke, Ketterhagergasse 7, 2) Herrn Engel (Firma J. Potrykus, Fischmarkt 2, 3) Hrn. M. Engel, Heumarkt, 4) Hrn. Albert Kraatz, Schilfgasse 1, 5) Hrn. van Steen, Holzmarkt 27/28, 6) Hrn. Stengert, 4. Damm 8, 7) Hrn. Buchhändler Wilda, Gr. Krämergasse 7.

Börsen-Depesche der Danziger Zeitung.

Berlin 13. November. Angekommen 6 Uhr 30 Min.

		Crs.v.12			Crs.v.12
Weizen Nov.	82 4/8	82	Pr. Staatsschldf.	89 2/8	89 2/8
April-Mai	81 6/8	82	Wstp. 3½% Pfd.	80 5/8	80 5/8
Mai-Juni	81 3/4	82	do. 4% do.	90 2/8	90 2/8
Rog. ermattd.			do. 4½% do.	99 5/8	99 4/8
Nov.-Dec.	55 7/8	55 4/8	do. 5% do.	103 5/8	103 2/8
April-Mai	56 3/8	56 2/8	Lombarden ex. Cp.	124 5/8	124 7/8
Mai-Juni	56 3/8	56 1/8	Franzosen . . .	204 4/8	204 5/8
Petroleum,			Rumänier . . .	47 7/8	47 4/8
Nov. 200 ℔.	15	14 20/24	Neue franz. 5% R.	82	82 2/8
Rüböl loco	23	23 1/8	Oester. Creditanst.	207	206 6/8
Spirit.			Türken (5%) . .	51	51 2/8
November	18 22	18 24	Oester. Silberrente	64 6/8	64 6/8
April-Mai	18 20	18 22	Russ. Banknoten .	82 5/8	82 6/8
Pr. 4½% cons.	102 7/8	102 7/8	Oester. Banknoten	93	92 7/8
			Wechselcrs. Lond.	—	6.21

Fondsbörse: Schluß fest.

Ein gefährlicher Passagier.

Der Dampfer „Glenartney“, Capitain Bolton, ging nach Calcutta und erhielt unterwegs einen prächtigen schwarzen Panther aus den Jungeln an Bord. Das Thier befand sich in einem eisernen Käfig, den man fest genug für die sichere Einschließung des ebenso schönen wie gefährlichen Passagiers glaubte. Der schwarze Gefangene bildete den Tag über den Mittelpunkt des ganzen Interesses der zahlreichen, auf dem Schiffe befindlichen Personen und erst der dunkle Abend verscheuchte die Neugierigen von dem Gitter des Panthers. In der nächstfolgenden Nacht hatte der Dampfer die Meerenge von Malacca erreicht und glit rauschend über die glatten Wogen. Plötzlich ertönte ein wildes, allgemeines Angstgeschrei aus dem Zwischendecke empor, wo gegen dreihundert Passagiere, Männer, Weiber und Kinder, ihre Lagerstelle aufgeschlagen hatten. Die ganze Menge drängte sich durch alle Ausgänge von unten auf das Deck. Einer den Andern überstürzend, der Stärkere den Schwächeren in der Rücksichtslosigkeit der heillosesten Furcht beiseite stoßend. Die Ursache des ebenso unerwarteten als peinlichen Schreckens klärte sich bald auf: der Panther hatte seinem Käfig zu entwischen gewußt und seine unhörbaren Schritte zuerst nach dem Zwischendeck über die am Boden liegenden Schläfer gelenkt. Der Capitain und seine Offiziere trafen sofort die nöthigen Maßregeln, um die Ordnung in der aufgeregten Menge herzustellen. Glücklicherweise ward mit Ausnahme eines Mannes, der im Rücken eine Wunde von einem Schlage der Panthertatze hatte, Niemand verletzt. Sämmtliche Oeffnungen, die zum Zwischendeck führten, wurden demnächst gehörig verschlossen und man ließ bis zum Anbruch des nächsten Tages den Panther in seinem eroberten Reiche. Im Verlaufe der Nacht vernahm man im Zwischendeck nicht das geringste Geräusch und man glaubte voraussetzen zu müssen, daß sich der Panther in's Meer gestürzt habe und ertrunken sei. Endlich als der helle Tag hereingebrochen war, begab sich der Capitain mit seinen Offizieren und zwanzig Leuten von der Mannschaft, sämmtlich bewaffnet, in das Zwischendeck. Das gefürchtete Thier war nirgend zu sehen; vergeblich wurde jeder Winkel durchstöbert, keine Spur des schrecklichen Bewohners der Jungeln wurde entdeckt und nach stundenlangem resultatlosen Suchen erweiterte sich die Ansicht, daß der Panther ins Meer gegangen, zur allgemeinen Ueberzeugung. Folgenden Tages lief der Dampfer in den Hafen von Penang ein, um einen Theil seiner Ladung zu löschen, und noch an demselben Abend lief das Schiff wieder aus, um seinen Bestimmungsort Calcutta zu erreichen. In der nächsten Nacht bedurfte der Steuermann eines Gegenstandes, der mit in den untersten Schiffsraum verpackt war, und beauftragte einen Matrosen, einen Chinesen, mit Herbeiholung des Gewünschten. Kaum hatte sich der Chinese entfernt,, als er, am ganzen Leibe zitternd, wieder herbeiflog und vor Entsetzen stammelte: „Der Panther sitzt da.“ Der sofort herbeigerufene Capitän versuchte vergeblich, den vom Schrecken völlig übermannten Chinesen zu überreden, daß er mit an den Ort zurückkehre, wo sich der Panther gezeigt habe. Endlich entschloß sich der Capitän, einestheils weil er der Aussage des furchtsamen Matrosen vollkommenen Glauben nicht beimaß, anderntheils aber, um die Passagiere nicht in neuen Aufruhr zu versetzen, ohne jede Begleitung den Panther aufzusuchen. Der muthige Bolton bewaffnete sich mit seiner Büchse und versah sich mit Patronen, öffnete die Klappe zu dem Kielraum und ließ dieselbe hinter sich schließen, um den etwaigen Ausbruch des Thieres zu verhindern. Tiefe Dunkelheit umgab den kühnen Seemann. Er schritt in dem ihm wohlbekannten Raume vorwärts und gelangte an die Stelle, wo die Mundvorräthe angehäuft lagen. Plötzlich blitzten ihm zwei feurige Augen von oben entgegen. Er stand dem Panther gegenüber, der auf den zusammengeschichteten Colli gekauert lag. Der Capitän glaubte in dem schwachen Lichtschimmer, der durch eine Lukenritze drang, die Umrisse des Thieres zu erkennen und gab Feuer, nichts regte sich, nicht das geringste Geräusch ließ sich vernehmen und der Capitain wünschte sich Glück, die gefährliche Carnivore mit dem ersten Schuß getödtet zu haben. Inzwischen verzog sich der Pulverdampf, und — die schrecklichen, glühenden Augen funkelten noch immer von derselben erhöhten Stelle herab. Der besonnene Capitän lud eilig die Büchse, wieder krachte ein Schuß, und ein schwerer Körper rollte nieder zu des Schützen Füßen. Der Panther verendete unmittelbar darauf. Bei der späteren Untersuchung ergab sich, daß beide Kugeln dem Panther durch die Rippen in die Brust gegangen waren, daß jedoch nur die Eine das Herz gefunden hatte. Das Thier maß 7 Fuß 8 Zoll.

— In Thun wurde am 3. d. das Denkmal für die 25 im neuen Friedhof auf der Allmend begrabenen französischen Soldaten aus der Internirungszeit feierlich eingeweiht, wobei der Bundesrath Cérésole und der französische Gesandte Lanfrey die Weihereden hielten und die Sympathien zwischen der Schweiz und der französischen Republik betonten.

— Den fashionablen und israelitischen Kreisen in London steht eine Ueberraschung bevor. Eine Tochter von Sir Anthony Rothschild, dem österreichischen Generalconsul, wird sich mit dem Hon. Mr. Yorke, einem Sohne des Grafen von Hardwicke, verloben, ohne aber deshalb zum Christenthume überzutreten. Es ist dies der zweite Fall, daß eine Tochter aus dem Hause Rothschild sich einen Christen zum Gatten nimmt.

Behufs Vervollständigung

des Nachtrages zum Wohnungs-Anzeiger für 1872 ersuche ich um baldgef. Angabe von Wohnungs-Veränderungen, neuen Etablissements, Berichtigung etwaiger im Wohnungs-Anzeiger vorgekommenen Irrthümer 2c. Schriftliche Meldungen werden in der Expedition der Danziger Zeitung entgegen-genommen.

A. W. Kafemann.

Gestern Nachmittag 4½ Uhr wurde meine liebe Frau von einem Töchterchen glücklich entbunden.

Hevelke-Leßnow.

Bekanntmachung.

Auf Veranlassung des Kaiserl. General-Post-Amtes sind behufs Erleichterung des Verkehrs an den Schalterfenstern die nachbezeichneten amtlichen Verkaufsstellen für Freimarken, Franco Couverts, bezw. Postkarten und Post-Anweisungen mit und ohne Marken errichtet worden:

1) bei dem Kaufm. Hrn. Magnus Bradtke, Ketterhagergasse 7.
2) bei dem Kaufm. Hrn. Engel (Firma: J. Potrykus) Fischmarkt 12.
3) bei dem Kaufm. Hrn. M. Engel, Heumarkt.
4) bei dem Kaufm. Hrn. Albert Kraatz, Schilfgasse 1.
5) bei dem Kaufm. Hrn. van Steen, Holzmarkt 27/28.
6) bei dem Kaufm. Hrn. Stengert, 4. Damm 8.
7) bei dem Buchhändler Hrn. Wilda, Gr. Krämergasse 7.

Die erwähnten Stellen sind durch ein Schild mit Kaiserkrone und Posthorn, sowie mit der Aufschrift: „Amtliche Verkaufsstelle für Postfreimarken, Postkarten 2c." erkenntlich gemacht.

Kaiserliches Post-Amt.
Johannesson.

Bekanntmachung.

In unser Firmenregister ist zufolge Verfügung vom 8. d. Mts. heute eingetragen:

unter No. 117:
Kaufmann Moritz Salomon zu Lauenburg,
Ort der Niederlassung: Lauenburg.
Firma: M. Salomon;

unter No. 118:
Kaufmann Bernhard Jacobsohn zu Lauenburg,
Ort der Niederlassung: Lauenburg,
Firma: B. Jacobsohn;

unter No. 119:
Kaufmann Abraham Kirsch zu Lauenburg,
Ort der Niederlassung: Lauenburg,
Firma: A. Kirsch;

unter No. 120:
Kaufmann Johann Nolte zu Lauenburg,
Ort der Niederlassung: Lauenburg.
Firma: Joh. Nolte.

Lauenburg i. Pom., 9. Novbr. 1872.
Königl. Kreis-Gericht.
1. Abtheilung.

Bekanntmachung.

In unser Firmenregister ist zufolge Verfügung vom 2. d. Mts. heute eingetragen unter No. 116:
Kaufmann Martin Wilhelm Julius Ahlers zu Lauenburg,
Ort der Niederlassung: Lauenburg.
Firma: Otto Schmalz Nachfolger Ahlers.

Lauenburg i. Pomm, 7. Novbr. 1872.
Königliches Kreis-Gericht.
1. Abtheilung.

Bekanntmachung.

Der Concurs über das Vermögen des Kaufmann **S. Ackermann** hierselbst ist durch Vertheilung der Masse beendet und der Gemeinschuldner für nicht entschuldbar erklärt.

Bütow, den 11. November 1872.
Königl. Kreis-Gericht.
1. Abtheilung.

Für
Stellen-Angebote u. Gesuche,
namentlich von Buchhaltern, Geschäftsreisenden, Commis, Gehilfen, Lehrern, Gouvernanten 2c. 2c., für
Associe-Gesuche
und dergl., sowie für
Verpachtungen, An- u. Verkäufe
von Häusern, Liegenschaften, Fabriken, Bergwerken 2c. 2c., ist die **Zeitungs-Annonce** das Mittel, welches rasch und sicher zum Ziele führt.

Zur Versorgung derartiger Annoncen in die für jeden speciellen Fall bestgeeigneten Zeitungen und zur Entgegennahme darauf einlaufender Offerten empfiehlt sich die
Annoncen-Expedition
von
G. L. Daube & Co,
Central-Bureau: Frankfurt a. M.,
Repräsentanten in allen größeren Städten Europas.

Dr. A. H. HEIM, Spec.-Arzt, heilt Geschlechts-Kranke aller Art, Männer u. Frauen, schnell u. gründlich m. s. untrüglich. Pflanz.-Mitteln, stillt jede Gonorrhoea in wenig. Tag. Br. fro Nürnberg. (7825)

Militair-Examina.

Mein Institut, an dem 5 bewährte Lehrer wirken, gewährt **Pension**, und ver. f. **Offizier-, Fähnrichs-, Seecadetten-, Einj.-Freiw. Examen, Reife f. Prima** 2c. mit gutem Erfolge in mögl. kurzer Zeit vor. Prosp. gratis Tägl. 5—6 Stunden.

Berlin, Schillstr. 19. (6113)
E. Bormann, Hauptmann a. D.

Zu den Posten **Pr. Loose 1. Cl. kauft à 1/4 5 Thlr. S. Basch,** Berlin, Molkenmarkt No. 14. Sendungen p. Postmandat zahle sofort aus. (7950)

Specialarzt Dr. Meyer in Berlin heilt **Syphilis, Geschlechts- u. Hautkrankheiten** in der kürzesten Frist und garantirt selbst in den **hartnäckigsten Fällen** für gründliche Heilung. Sprechstunde: **Leipzigerstrasse 91** von 8—1 u. 4—7 Uhr Auswärtige brieflich.

Orthopädisch, gymnastisch und elektrische Heilanstalt nebst Pensionat.
Danzig, Hundegasse 90.
Prospekte in der Anstalt zu haben.
A. Funck,
prakt. Arzt u. Direktor der Anstalt.

Homöopathische
Central-Apotheke.
Fr. Hendewerk,
Apotheker in Danzig.

---

ohne Medicin.

Brust- u. Lungen-
kranke finden auf naturgemässem Wege selbst in verzweifelten und von den Aerzten für unheilbar erklärten Fällen **radicale Heilung** ihres Leidens
ohne Medicin.
Nach specieller Beschreibung der Krankheit Näheres briefl. durch
Dir. **J. H. Fickert,** Berlin,
Wall-Strasse No. 23.

ohne Medicin. ohne Medicin. ohne Medicin.

Geschwächten,

namentl. durch **Jugendsünden (Selbstbefleckung) Ausschweifung** und **Ansteckung im Zeugungs- und Nervensystem** Zerrütteten kann **reelle, sichere** und **dauernde Hilfe** verheißen werden durch das bekannte, bereits in 73 Auflagen **(200000 Exemplaren)** verbreitete Buch:

Die Selbstbewahrung.

Von **Dr. Retau. Mit 27 pathol.-anatom. Abbild.** Preis 1 Rℓ.

☞ Nachweislich verdanken demselben binnen 4 Jahren **über 15000 Personen die Wiederherstellung ihrer Gesundheit.** ☜ — **Ueber Zweck** und **Erfolg** dieses Buches wurden allen **Regierungen** in einer **besonderen Denkschrift** Bericht erstattet. Verlag von **G. Poenicke's** Schulbuchhandlung in **Leipzig** und dort, sowie in jeder Buchhandlung, in **Danzig** bei **L. G. Homann,** zu bekommen.

Schwedische
Stiefelschmiere.
Als vorzüglich bewährt, besonders passend für die jetzige Jahreszeit, empfiehlt zu den billigsten Fabrikpreisen
Albert Neumann,
Langenmarkt.

Standgefäße in Glas und Porzellan, Firmen- und Kastenschilder 2c. werden mit sauber eingebrannter Schrift schnell und billigst geliefert.
Hugo Scheller,
Breitgasse 117.

Einige Posten Mauerlatten von 5 bis 8 Zoll stark, sowie auch Rundhölzer offerirt
B. Jakubowski,
in Mewe, Zimmermeister.

Leere Glasballons,

mit und ohne Körbe, kauft
die chemische Fabrik zu Danzig.

Mein vor zwei Jahren neu erbautes Geschäftshaus am Markt, worin seit mehreren Jahren ein Blech-, Lampen- und Kurzwaarengeschäft (das einzige am Ort) betrieben, mit zwei großen anschließenden Gärten, fünf ausgezeichnete, trockne, gewölbte Keller, bin ich Willens anderer Unternehmungen halber mit auch ohne Waarenlager bei geringer Anzahlung billig zu verkaufen. Das Grundstück ist aufs bequemste eingerichtet u. bringt außer Ladenlokal und der dazu gehörigen Wohnung einen Miethsertrag von 200 Rℓ. Die Hypotheken unkündbar. Die neu erbauten Chausseen kreuzen sich bei diesem Grundstück. (8007)

Neuteich W.-Pr. im November 1872.
Robert Hendrichs.

Milch-Zeitung.

Organ
für das gesammte Molkereiwesen einschließlich Viehhaltung.
Unter facultativer Mitwirkung
von
Administrator **v. Amsberg,** Brüggen; Prof. **v. Baumhauer,** Harlem; **T. D. Curtis,** Utica in Nordamerika; Direkt. **Dahl,** Aas in Norwegen; Dr. **Fleischmann,** Lindau; Freihr. **v. Gise,** Königsgut im Allgäu; Prof. **Goppelsröder,** Basel, Intendant **Juhlin-Dannfelt,** Stockholm; Prof. **Moser,** Wien; Prof. **Alex. Müller,** Berlin; Dr. **Peters,** Schmiegel; Administr. **Petersen,** Windhausen; Direktor **Schatzmann,** Chur; Rittergutsbes. **Swartz,** Hofgarden in Schweden; Professor **Wilhelm,** Graz; u. A.
herausgegeben von
Benno Martiny.
Monatlich 2 Nummern. Quartalpreis 20 Sgr.
Durch alle Postanstalten und Buchhandlungen des In- und Auslandes zu beziehen.
Verlag von **A. W. Kafemann in Danzig.**

Feuer- u. Lebens-Versicherungs-Anstalt

der
Bayerischen Hypotheken- und Wechsel-Bank in München.

Grundcapital **voll** eingezahlt: **20 Millionen Gulden.** Reservefonds: **2½ Millionen Gulden.**

Die Bank schließt **Feuer- und Lebens-Versicherungen** zu **billigen, festen** Prämien, ohne Nachschußverbindlichkeit.

Zu jeder näheren Auskunft und zur Verabreichung von Anträgen, sind die Herren Haupt- und Specialagenten sowie der Unterzeichnete stets gerne bereit.

Der General-Agent
Wilh. Wehl in Danzig,
Brodbänkengasse No. 11.

NB. In Städten, wo die Gesellschaft noch nicht oder nicht genügend vertreten ist, werden Agenten unter günstigen Bedingungen angestellt.

Die Preußische
Boden-Credit-Actien-Bank
in Berlin

gewährt **unkündbare hypothekarische Darlehne** unter sehr liberalen Bedingungen und zahlt die Valuta **in baarem Gelde** durch die General-Agenten

Richd. Dühren & Co.,
(3882) Danzig, Milchkannengasse No. 6.

Hypothekarische Darlehne

unkündbar und kündbar, begiebt
Otto Lindemann, General-Agent in Danzig.
NB. Landschaftlich abgeschätzte Güter werden bis zu ⅔ der landschaftl. Taxe beliehen.

Epileptische Krämpfe (Fallsucht)
heilt **brieflich** der Spezialarzt für Epilepsie **Dr. O. Killisch, Berlin,** Louisenstrasse 45. Bereits über Hundert vollständig geheilt.

GEOGRAPHISCHES INSTITUT
zu Weimar.

1871. Intern. Geograph. Congress zu Antwerpen: Erster Preis.
(Erster und einziger Preis für Handatlanten.)
1872. Polytechn. Ausstellung zu Moskau:
Grosse goldene Medaille.
(Erster und einziger Preis für kartographische Erzeugnisse.)

So eben erschien und in allen Buchhandlungen vorräthig:
Lieferung 1
der V. vollständig revidirten Auflage von
Gräf's Handatlas des Himmels und der Erde.
33 Blatt in Kupferstich mit Farbendruck und Colorit nebst statistischer Uebersichtstafel aller Länder.
Vollständig in 15 dreiwöchentlichen Lieferungen
à 10 Sgr.

Das Institut hat Nichts ausser Acht gelassen, um der neuen Auflage des bewährten Atlas die grösstmöglichste Brauchbarkeit und Vollendung zu geben. Der Atlas enthält sämmtliche neueste Veränderungen und steht in jeder Hinsicht auf der Höhe der Zeit.

Bei dem am 15. huj. m. bevorstehenden Kündigungs-Termine erlaube ich mir auf mein seit Jahren bestehendes **Stellen-Vermittellungs-Bureau** aufmerksam zu machen. **Gesucht** sind zum **sofortigen** Eintritt 3 tüchtige Buchhalter, 2 Reisende für Colonial-Waaren-Geschäfte, ein mit der **Branche** vertrauter Reisender für ein Destillations-Geschäft, tüchtige **Verkäufer** für Eisen-, Kurz-, Posamentir-Waaren, Herren- und Damen-Garderoben-Geschäfte, letztere müssen aber mit der Confection vertraut sein, **ferner per 1. Januar** a. f. ein **tüchtiger** mit dem Dampfapparat vertrauter **Destillateur,** sowie Lehrlinge für alle kaufmännischen Branchen in ersten Firmen durch das Stellen-Vermittelungs-Bureau von (8149)
Hermann Zimmermann,
Stettin, Friedrichsstraße 6, 3 Trp.

Ein gußeisernes Gitter, passend zum Erbbegräbniß ist preiswerth zu verkaufen bei
Sally Baden,
Lavendelgasse 8.
Speicher,

Mehrere stärkere und schwächere, theilweise alte Arbeitspferde, verkauft billig
(8286) **Mueller**
in Gr. Grünhof bei Mewe.

Mein neu erbautes Grundstück, 139 Morg. pr., Hypotheken nur Depositum, ist für 14,500 Rℓ. ohne und 16,000 Rℓ. mit Invent. 2c. z. kauf. Kl. Grünhof pr. Mewe, Schwaan.

Mein vor einigen Jahren neu ausgebautes Grundstück in der Marienburgerstraße mit kleinem Garten und neu gebautem Stall, bin ich Willens anderer Unternehmungen halber billig zu verkaufen. Das Grundstück liegt an der lebhaftesten Straße. Die Hypotheken unkündbar.

Neuteich W.-Pr. im November 1872.
Robert Hendrichs.

Einen sehr großen starken Ochsen zur Mast verkauft Adl. Jellen bei Mewe. (8225)

Ein starkes Reitpferd,
etwa 5 Fuß groß und **nicht schußscheu,** wird zu kaufen gewünscht.
Adressen mit Preisangabe erbittet
Pohl-Senslau,
Bahnhof Hohenstein.

Circa 70 Morg. Wald (Bauholz) ist in Dom. Grabowitz bei Pr. Stargardt zum Verkauf.

In einem größeren
Mühlenetablissement in der Nähe Berlins
wird ein Buchhalter sofort event. zu Neujahr verlangt. Adressen befördert sub **Y. 7083** die Annoncen-Expedition von **Rudolf Mosse in Berlin.** (8055)

Hotel-Verkauf.

Ein rentables Hotel ersten Ranges ist bei 6 bis 4 Mille Anzahlung für circa 14 Mille zu verkaufen durch **Th. Kleemann** in Danzig, Brodbänkeng. 34.

Ein sehr rentables massives Geschäftshaus im Mittelpunkt der Rechtstadt, worin seit vielen Jahren Material- und Schankgeschäft mit großem Erfolg betrieben (Wasserltg. und Canalisirung), soll wegen vorgerückten **Alters u. Kränklichk. d. Besitzers für einen s. bil. Preis b. ger. Anzahl.** schleunigst verk. w. durch **Th. Kleemann,** Brodbänkeng. 34.

Allen Stellensuchenden

kann zum **raschen** und **sichern** Engagement, **ohne Commissionaire, ohne Honorar,** also auf **directem** Wege, nur die **„Vacanzen-Liste"** empfohlen werden, da diese sich nun bereits seit 13 Jahren bei jedem Stellensuchenden glänzend bewährte. Dieselbe theilt **alle** Stellen für Kaufleute, Lehrer, Erzieherinnen, Landwirthe, Forstbeamte, kurz jeder Branche und in höherer oder geringerer Charge allen Denen in wöchentlichen Listen franco mit, welche mit **1 Thlr.** (5 Nummern) oder **2 Thlr.** (13 Nummern) beim Buchhändler **A. Retemeyer in Berlin,** Breitestraße 2, darauf abonniren.

Ein Buchdruckergehilfe,
der auch an der Presse gut bewandert, findet dauernde Condition bei
A. Harich
in Allenstein.

Dienstboten-Vermiethung.

Zur Vermittelung von Dienstboten-Offerten resp. Wirthinnen, Stubenmädch., Köchinnen 2c. aller Art, empfehle ich mich hierdurch ganz ergebenst und kann ich mit Offerten von zuverlässigen Hausbeamten dem geehrten Publikum bestens dienen.

Constantia Schmidt,
Brodbänkeng. 20, n. d. Brodbänkenthor im Hause d. Klempnermstrs. H. Baumgardt.

Ein junger Mann, Materialist, mit der Buchführung vertraut, sucht per 1. resp. 15. December cr. Stellung. Gef. Adressen unter No. 8324 in der Expedition dieser Ztg. erbeten.

Zum 1. April 1873 wird die Stelle des Oeconomen an der Ressource Concordia vacant. Qualificirte Bewerber wollen sich Brodbänkengasse 29 bei Hrn. Stadtrath Kosmack melden.

Ein tüchtiger Conditor-Gehilfe findet bei hohem Salaire sofort eine dauernde Stelle bei **A. Geccelli in Konitz.**

Ein Mädchen in ges. Jahren, aus anst. Fam., mit der Wirthschaft vertraut und in Handarbeiten geübt, sucht zur selbstständigen Leitung eines **Haushaltes,** zur Stütze der Hausfrau oder als Gesellschafterin Stellung.

Näheres zu erfragen **Johannisgasse 44,** 2 Treppen links.

Gegen hohe Provision

wird ein Agent zum Verkaufe von Leinen-Tischzeug- u. Wäsche-Fabrikaten an Privat-Kundschaft gesucht.

Offerten sub X. 7182 befördert die Annoncen-Expedition von **Rudolf Mosse in Berlin.**

Ein in gutem Zustande befindliches Material-Waaren-Geschäft wird vom Januar oder April ab zu pachten gesucht. Gefällige Adressen **poste restante G. A. erbeten.**

Ein freundlich möbl. Zimmer, nach vorne, mit auch ohne Kabinet, Eintritt in den Garten, schöner Aussicht nach dem Irrgarten und der Promenade, ist an einen anständigen Herrn. Offizier oder Beamten, sehr gelegen, Olivaer-Thor No. 7, 1 Tr. hoch, gleich oder zum 1. December zu vermiethen.

Anständige sehr ruhige Miether (prompte Zahler) suchen zu April 1873 eine kleine gesunde Parterrewohnung von zwei Zimmern, oder Stube mit Cabinet u. s. w. und Eintritt oder Gartenantheil G. Adr. mit Preisang. in der Exp. dieser Ztg. unter No. 8172.

---

10 bis 20,000 Thlr. Stiftungsgelder sind im Ganzen auch in kleineren Posten zu 5% Zinsen auf Grundstücke zu begeben **Brodbänkengasse 31, 1 Trp. hoch.** (7850)

No. 7318
kauft zurück die Exped. d. Ztg.

Redaction, Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.